

Schließung der Glaubwürdigkeitslücke: Kartierung der Entwicklung von Desinformationen und digitalem Vertrauen

„Schließung der Glaubwürdigkeitslücke: Kartierung der Entwicklung von Desinformationen und digitalem Vertrauen“ wurde im Rahmen des FERMI (Fake nEws Risk Mitigator) [Project 101073980], [Projekt 101073980] entwickelt, einem Horizon-Europe-Projekt, das die Ursachen, Verbreitung und Auswirkungen von Desinformationen und Fake News untersucht und zu bekämpfen versucht. Dieses Schulungsmaterial basiert hauptsächlich auf den Erkenntnissen des FERMI-Abschluss-Webinars „How Disinformation Evolves Narratives, Digital Influence, and Trust“, das am 10.09.2025 von CONVERGENCE organisiert wurde.

Als Referentinnen traten Katerina Beli (Research Associate und Kommunikationsmanagerin, The Lisbon Council) und Dr. Sofia Tipaldou (Assistenzprofessorin für Internationale Beziehungen an der Panteion-Universität für Sozial- und Politikwissenschaften) auf; ihre Beiträge werden anerkannt und im gesamten Dokument referenziert.

Ziel dieser Ressource ist es, die sich entwickelnden Dynamiken von Desinformationen abzubilden und zu untersuchen, wie Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Legitimität im digitalen Zeitalter konstruiert, infrage gestellt und umgestaltet werden. Indem sowohl der Lebenszyklus von Desinformationen als auch der technologische Rahmen von FERMI analysiert werden, zeigt es auf, wie ein interdisziplinärer Ansatz, der künstliche Intelligenz, Verhaltenswissenschaft und sozioökonomische Analysen kombiniert, die Glaubwürdigkeitslücke schließen und Resilienz in den europäischen Gesellschaften fördern kann.

Dieses Schulungsmaterial ergänzt die FERMI-Reihe „Navigating Disinformation: A Comprehensive Guide“ und „Digital Trust: A Practical Path to Combating Disinformation and Fostering Resilience“ und erweitert die Diskussion um die Wechselwirkung zwischen der Manipulation von Narrativen und dem öffentlichen Vertrauen.

„Desinformation verzerrt nicht nur Fakten, sondern mobilisiert Menschen.“
(FERMI-Webinar, 2025)

PARTNERS

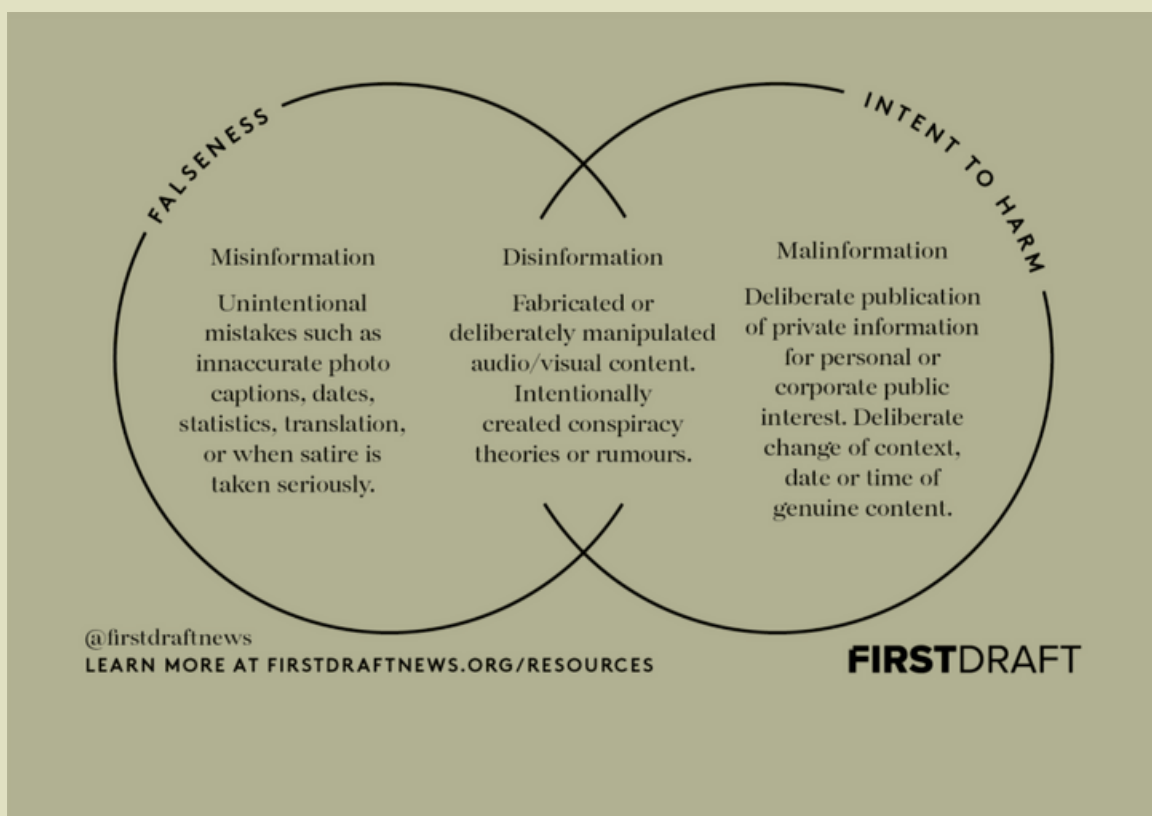


Abschnitt 1: Desinformation verstehen – Konzepte und Kontext

Wie Dr. Sofia Tipaldou im Webinar betonte, ist Desinformation kein einzelner falscher Beitrag, sondern ein strategischer Prozess: Sie wird bewusst erschaffen, um zu täuschen, zu manipulieren oder zu polarisieren, oft indem emotionale und ideologische Schwachstellen ausgenutzt werden. Um ihre Auswirkungen zu erfassen, betrachten wir den weiter gefassten Begriff der Informationsstörung und wie Informationen im digitalen Zeitalter erstellt, geteilt und empfangen werden, in dem Fehlinformationen, Desinformationen und Malinformation interagieren und sich weiterentwickeln.

Wesentliche Begrifflichkeiten:

- **Fehlinformation:** Falsche oder ungenaue Information, die ohne Täuschungsabsicht verbreitet wird.
- **Desinformation:** Falsche oder irreführende Information, die mit Täuschungsabsicht geteilt wird.
- **Malinformation:** Eine faktische Information, die in schädlicher Weise verwendet wird (z.B. in einem manipulierten Kontext), um Schaden anzurichten.



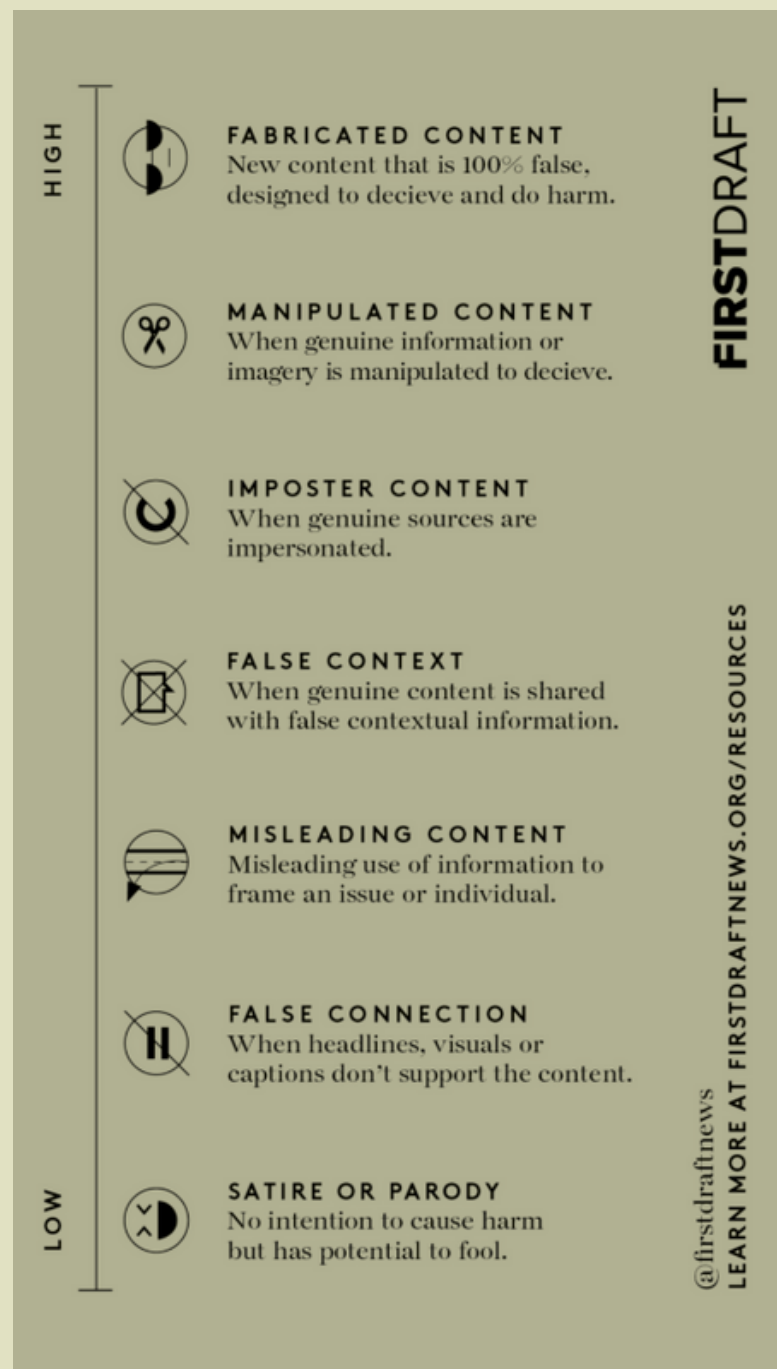
Typen von Fehlinformation und Desinformation:

Gemäß Claire Wardles Taxonomie (First Draft, 2017–2019) existieren Fehlinformation und Desinformation auf einem Spektrum von Täuschungsabsicht und Schadenspotenzial. Der Rahmen unterscheidet mehrere Formen, darunter:

- Satire oder Parodie
- Falsche Verknüpfung
- Irreführende Inhalte
- Falscher Kontext
- Impostor-Inhalte
- Manipulierte Inhalte
- Erfundene Inhalte

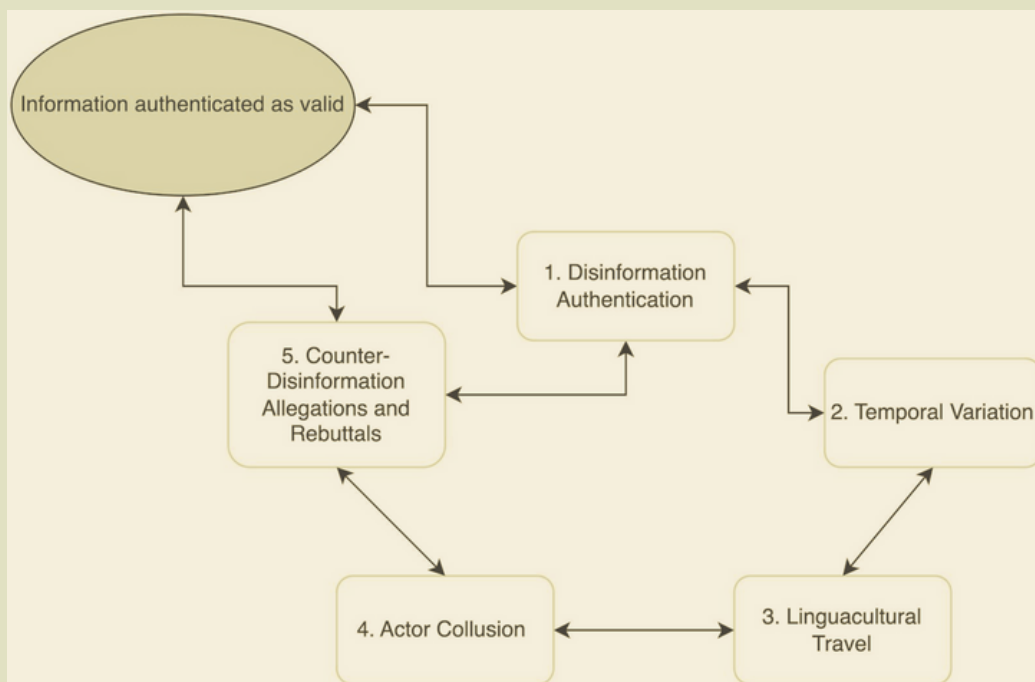
Das Erkennen dieser Kategorien hilft Analysten und Bürgern, Manipulationstechniken zu identifizieren, die dahinterstehende Absicht einzuschätzen und angemessen auf Falschinformationen im sich entwickelnden Informationsökosystem zu reagieren.

Warum das wichtig ist: Desinformation wirkt als System, indem sie Narrative, Medienmanipulation und selektive Verstärkung kombiniert, um politische, wirtschaftliche oder ideologische Ziele zu erreichen. Aus diesem Grund müssen wir Desinformationskampagnen als ganzheitliches System untersuchen und nicht als isolierte Beiträge. Diese Perspektive führt direkt zum nächsten Abschnitt, in dem Tipaldou den Lebenszyklus von Desinformationen vorstellte – ein Prozessmodell, das zeigt, wie sich solche Narrative entwickeln und fortbestehen.



Abschnitt 2: Der Lebenszyklus von Desinformation – Fünf miteinander verbundene Phasen

Der Disinformation Life-Circle (Tolz, Hutchings, Kazakov, Tipaldou 2025) umfasst fünf aufeinanderfolgende Phasen, die beschreiben, wie falsche oder irreführende Narrative im Informationssystem entstehen und sich reproduzieren:



- **Authentifizierung von Desinformation** – Prozesse und Praktiken, durch die Akteure ausgewählte Inhalte als glaubwürdig präsentieren, kennzeichnen oder „beweisen“, um sie für eine breitere Akzeptanz vorzubereiten.
- **Zeitliche Variation** – Ein und dasselbe Narrativ verändert seine Form im Laufe der Zeit (wird zeitlich neu positioniert, neu geframt, selektiv aktualisiert), um sich an neue Ereignisse anzupassen und relevant zu bleiben.
- **Sprachlich-kulturelle Verbreitung** – Narrative verbreiten sich über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg und nehmen dabei lokal relevante Bezüge, Metaphern und Rahmen auf.
- **Akteurs-Kollusion** – Formelle oder informelle Koordination zwischen Medien, Plattformen, Influencern oder Gemeinschaften, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und die Legitimität zu verstärken.
- **Gegen-Desinformationsvorwürfe und Widerlegungen** – Kreisläufe von Anschuldigungen und Gegenreaktionen, die paradoxerweise die Verbreitung und Verfestigung des ursprünglichen Narrativs weiter vorantreiben können.

Abschnitt 3: Fallstudien-Einblicke – Die Kreml-Strategie und die EU-Wahlen 2024

Die empirische Forschung von Dr. Sofia Tipaldou, präsentiert im FERMI-Webinar, untersuchte die koordinierten digitalen Strategien russlandnaher Medien im Vorfeld der EU-Wahlen 2024. Diese Fallstudie verdeutlicht, wie der Disinformation Life-Circle in der Praxis funktioniert, und enthüllt ein gut vernetztes System der Einflussnahme, das auf Wiederholung, Querverweisen und sprachliche Anpassung setzt, um im Laufe der Zeit Glaubwürdigkeit aufzubauen.

Medien wie Voice of Europe (VoE), RRN, Pravda und France et EU fungierten als zentrale Knotenpunkte in einem größeren Netzwerk von Medienakteuren. Sie veröffentlichten authentische, halbauthentische und erfundene Inhalte und verwischten dabei die Grenzen zwischen Journalismus, Kommentar und Propaganda, um Wahrnehmungen über europäische Politik, Identität und Moral zu prägen.

Wesentliche Merkmale:

- Querverweise auf westliche Medien, um eine scheinbare Legitimität zu schaffen, oft ohne Quellenangabe.
- Falsche Zitierung etablierter Medien, indem authentische Referenzen durch russlandnahe Quellen (TASS, RT, RIA Novosti) ersetzt wurden.
- Umfassendes Verlinken zwischen obskuren rechtsextremen, linksextremen und verschwörungstheoretischen Websites, wodurch ein irreführendes Netzwerk der Bestätigung entstand.
- Thematische Rahmung um Souveränität, Nationalismus und moralischen Verfall, konzipiert um Zielgruppen über ideologische Grenzen hinweg emotional anzusprechen.

Backlink-Analysen zeigen, dass diese Narrative sowohl von extremistischen als auch von alternativen Mediensystemen verstärkt wurden, wodurch Echokammern entstanden, in denen polarisierte Gemeinschaften unbeabsichtigt dieselben Desinformationen weiterverbreiteten. Die Ergebnisse verdeutlichen, wie Desinformation Netzwerklogik ausnutzt: Sie setzt auf Sichtbarkeit, Wiederholung und parteiübergreifende Zusammenarbeit statt auf ideologische Konsistenz.

Abschnitt 4: Der FERMI-Ansatz – Ganzheitliche Analyse und KI-gestützte Werkzeuge

Wie Katerina Beli darlegte, begegnet das FERMI-Projekt dieser Komplexität mit einem ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz, der künstliche Intelligenz, Verhaltensprofile und sozioökonomische Datenanalyse integriert.

Ziele:

- Europäische Strafverfolgungsbehörden und andere Akteure bei der Erkennung, Analyse und Eindämmung von Desinformationsbedrohungen unterstützen.
- Mögliche offline Folgen von Desinformation vorhersehen und darlegen, einschließlich Extremismus, Hasskriminalität und Vertrauensverlust.
- Schulungsmaterialien entwickeln und verbreiten, um digitales Vertrauen und Resilienz in Europa zu stärken.

Schlüsselmodule und Ergebnisse:

- Spread Analyser: Identifiziert Ursprung, Verbreitungswege und Ausmaß von Desinformationskampagnen.
- Sentiment Analysis Module: Verfolgt emotionale Tonalität und Muster der Nutzerreaktionen.
- Dynamic Flows Modeler: Prognostiziert, wie sich Online-Narrative in reale Risiken und Kriminalitätsdelikte transformieren.
- Behaviour Profiler & Socio-economic Analyser: Bewertet vulnerable Strukturen innerhalb von Gemeinschaften.
- Community Resilience Management Modeler: Misst Resilienz und Potenzial für Vertrauensaufbau.
- Swarm-Learning Framework: Ein dezentralisiertes KI-System, das datenschutzfreundliche Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden ermöglicht.

Zusammen ermöglichen diese Module eine multidimensionale Reaktion, die sowohl digitale als auch gesellschaftliche Aspekte von Desinformation adressiert. Während des Webinars wurde außerdem hervorgehoben, dass die Folgen von Desinformation weit über den digitalen Raum hinausreichen.

Die Dublin-Unruhen (23. November 2023)

Der Vorfall: Am 23. November 2023 griff ein Mann vor einer Schule in Dublin (Irland) drei Kinder und einen Erwachsenen an. Der Vorfall war tragisch, wurde jedoch katastrophal, als falsche Informationen über den Hintergrund des Angreifers online verbreitet wurden.

Das falsche Narrativ: Innerhalb weniger Stunden verbreiteten sich auf sozialen Medien und Online-Foren falsche Behauptungen, der Angreifer sei ein Migrant oder Flüchtling gewesen. Diese Behauptungen beruhten auf keinen offiziellen Informationen, wurden aber als Fakt dargestellt – oft mit provokanten Formulierungen wie „ein weiteres Beispiel für Irlands gescheiterte Migrationspolitik“ oder „was habt ihr erwartet, wenn ihr diese Leute reinlasst?“.

Die Verbreitung: Die falsche Erzählung verbreitete sich rasch über:

- Rechte Social-Media-Konten und Telegram-Kanäle
- Online-Foren und Diskussionsplattformen
- koordinierte Repost-Kampagnen, die einen breiten Konsens vortäuschten

Ausnutzung bestehender Spannungen in der irischen Migrationspolitik

Reale Auswirkungen: Am selben Abend kam es in Dublin zu massiven Ausschreitungen, besonders im Stadtzentrum. Die Gewalt umfasste:

- Die Zerstörung öffentlicher Infrastruktur
- In Brand gesetzte Fahrzeuge (einschließlich Busse)
- Angriffe auf Geschäfte
- Zusammenstöße mit der Polizei
- Verletzungen von Zivilisten und Polizeikräften

Der Stadtrat von Dublin schätzte die Sachschäden später auf rund 20 Millionen Euro.

Die Dublin-Unruhen (23. November 2023)

Lehren aus dem Fall:

- **Geschwindigkeit bei der Verbreitung von Desinformationen vs. der Wahrheit:** Falsche Informationen verbreiteten sich innerhalb von Stunden, während offizielle Korrekturen viel länger brauchten und weitaus weniger Beachtung fanden.
- **Ausnutzung bestehender Spannungen:** Die Desinformation schuf den Anti-Migrations-Ärger nicht; sie nutzte vorbestehende Ängste und kulturelle Spannungen aus.
- **Reale Konsequenzen:** Dieser Fall zeigt, dass Desinformation kein reines Online-Phänomen ist. Sie kann direkt zu Gewalt, wirtschaftlichem Schaden und gesellschaftlichen Verwerfungen führen.
- **Schwierigkeit der Korrektur:** Selbst nachdem die Falschnachricht widerlegt wurde, hielten viele der Randalierer und ihre Unterstützer weiterhin an der ursprünglichen Falschbehauptung fest oder rechtfertigten ihr Handeln damit.

Abschnitt 5: Glaubwürdigkeit, Legitimität und die Glaubwürdigkeitslücke

Glaubwürdigkeitslücke (nach Aikaterini Beli): Die Glaubwürdigkeitslücke beschreibt die wachsende Diskrepanz zwischen dem, was Bürger als vertrauenswürdig empfinden, und dem, was Institutionen (Regierung, Medien, Wissenschaft etc.) als legitim betrachten.

Warum das wichtig ist: Desinformation nutzt diese Lücke aus, indem sie:

- Emotionen über Fakten und Identitätsmerkmale über Expertise stellt
- Vereinfachungen über Komplexität stellt und klare Schuldzuweisungen sowie einfache Antworten bietet
- Geschwindigkeit und Spektakel über Verifizierung stellt
- KI-generierte sowie manipulierte Inhalte in großem Maßstab einsetzt, um Glaubwürdigkeit vorzutäuschen

Folgen: Wenn sich die Glaubwürdigkeitslücke vergrößert, wird Vertrauen fragmentiert, institutionelle Botschaften stoßen auf wachsende Skepsis, und irreführende Narrative finden niedrigere Hürden für Verbreitung und Akzeptanz. Dieser Mechanismus wird durch narrative Interaktion verstärkt: Jede falsche Behauptung ruft Reaktionen und Gegenbehauptungen hervor, die wiederum die Sichtbarkeit erhöhen. In diesem Sinne ist Desinformation kein einmaliges Signal, sondern ein fortlaufender Dialog, ein Rückkopplungskreislauf, der die Wahrheit verwischt und das öffentliche Vertrauen destabilisiert.

Die FERMI-Methodik bietet Werkzeuge, um Glaubwürdigkeit und Legitimität nachzuverfolgen und abzubilden – und zu sehen, wie emotionale Beeinflussung, Identitätspolitik und digitale Verstärkung die Wahrnehmung von Vertrauenswürdigkeit prägen.

**„Glaubwürdigkeit wird nicht verordnet; sie muss durch Konsequenz und Offenheit verdient werden.“
(FERMI-Webinar, 2025)**

Abschnitt 6: Dein persönlicher Handlungsleitfaden

Wie Katerina Beli im Webinar unterstrich, erfordert die Bekämpfung von Desinformation nicht nur institutionelle Maßnahmen, sondern auch persönliches Bewusstsein. Digitales Vertrauen beginnt mit den alltäglichen Entscheidungen jedes Einzelnen, wie wir Informationen konsumieren, interpretieren und teilen. Inspiriert von ihren Hinweisen auf kritisches Denken, verantwortungsbewussten Technologieeinsatz und die aktive Rolle der Bürger im Aufbau von Resilienz, übersetzt dieser Abschnitt diese Ideen in praktische Anleitungen.



STOPP-Methode: Bevor du etwas teilst, kontrolliere dich

Όταν βλέπεις μια πληροφορία στο διαδίκτυο – ειδικά αν είναι εντυπωσιακή, εξοργιστική ή συγκινητική – εφάρμοσε τη μέθοδο STOP πριν αντιδράσεις ή τη μοιραστείς:



S - STOP - (STOPP)

Halte inne, bevor du emotional reagierst oder Inhalte teilst. Unser erster Impuls beim Sehen schockierender Informationen ist oft sofortiges Teilen – unterbrich diesen Reflex.

T - THINK - (DENKE NACH)

Stelle dir kritische Fragen:

- Wer hat diesen Inhalt erstellt?
- Warum wurde er erstellt?
- Wo kommt er her?
- Versucht man, mich emotional zu manipulieren?
- Bestätigt es das, was ich bereits glaube (Bestätigungsfehler)?

O - OBSERVE - (BEOBACHTE)

Achte auf Warnsignale:

- Emotional aufgeladene oder reißerische Sprache
- Fehlende glaubwürdige Quellen oder Zitationen
- Verdächtige URLs oder unbekannte Websites
- Schlechte Grammatik oder Rechtschreibung (obwohl dies auch absichtlich geschehen kann, um Erkennungsalgorithmen zu umgehen)
- Aufforderungen zu sofortigem Handeln oder Teilen

P - PROBE - (ÜBERPRÜFE)

Verifiziere, bevor du akzeptierst oder teilst:

- Nutze Faktencheck-Websites
- Suche Bilder rückwärts (Reverse-Image-Search)
- Prüfe, ob seriöse Nachrichtenquellen dieselbe Information berichten
- Finde die ursprüngliche Quelle der Behauptung (falls möglich)

Diese schnelle Kontrolle hilft, das „schnelle Denken“ (die automatische Reaktion, die Desinformation ausnutzen möchte) zu verlangsamen. Übung: Stärke deine Fähigkeiten durch Übung: Nimm an der kurzen interaktiven Übung der Menschenrechtskommission von British Columbia teil, um die STOPP-Methode an realen Beispielen zu trainieren, sofort Feedback zu erhalten und die Überprüfungen zu festigen:

[https://bchumanrights.ca/resources/awareness-campaigns/stop/.](https://bchumanrights.ca/resources/awareness-campaigns/stop/)

Abschnitt 7: Handlungsempfehlungen und gesellschaftliche Auswirkungen

Beide Referentinnen hoben hervor, dass effektive Gegenmaßnahmen stets mit dem Schutz der Grundrechte in Einklang stehen müssen. Politische Maßnahmen sollten verhältnismäßig, transparent und an demokratischen Prinzipien ausgerichtet sein, um Überreaktionen oder willkürliche Zensur zu vermeiden.

- Vermeide es, die wahrgenommene Reichweite von Desinformationskampagnen zu überschätzen, da dies unbeabsichtigt deren Wirkung verstärken kann.
- Verwende konsistente Begriffe und unterscheide klar zwischen Desinformation, Fehlinformation und legitimer politischer Kommunikation.
- Ergänze KI-gestützte Erkennungstools durch qualitative, kontextgetriebene Analysen, um Fehlinterpretationen zu verhindern.
- Fördere Medienkompetenz, digitale Bildung und kritisches Denken als grundlegende Fähigkeiten für alle Bürger.
- Unterstütze sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Technologieunternehmen, Forschenden und der Zivilgesellschaft, um digitales Vertrauen zu stärken.

Abschnitt 8: Schlussfolgerungen

Das FERMI-Projekt betrachtet Desinformation als ein sich entwickelndes System statt als statische Bedrohung und bietet einen praktischen Weg für Resilienz. Durch die Verbindung technologischer Innovation, ethischer Steuerung und aktiver Bürgerbeteiligung stärkt FERMI die europäische Fähigkeit, die Komplexität digitaler Informationsflüsse zu meistern.

FERMI generiert:

- Ein dynamisches Verständnis von Desinformation als iterativem, sozial eingebettetem Prozess.
- Analysewerkzeuge, die narrative Veränderungen mit messbaren gesellschaftlichen Risiken verknüpfen.
- Einen vertrauenszentrierten Ansatz, der Glaubwürdigkeitslücken zwischen Institutionen und Bürgern überbrückt.
- Ein kollaboratives Modell, das KI, Ethik und demokratische Verantwortlichkeit miteinander in Einklang bringt.

Wichtige Erkenntnisse

- Desinformation gedeiht, indem sie gesellschaftliche Schwachstellen, emotionale Auslöser, informatorische Mehrdeutigkeit und Lücken in der institutionellen Glaubwürdigkeit ausnutzt. Sie durchläuft dabei einen fünfstufigen Lebenszyklus (Authentifizierung, zeitliche Variation, sprachlich-kulturelle Verbreitung, Akteurs-Kollusion, Gegenbehauptungen/Widerlegungen), der schädliche Narrative zirkulieren lässt.
- Die Überbrückung der Glaubwürdigkeitslücke – der Abstand zwischen dem, was Menschen als vertrauenswürdig erachten, und dem, was Institutionen als legitim ansehen – ist zentral für Resilienz. Der FERMI-Ansatz begegnet dem mit KI-gestützter Analyse von Quellen, Verbreitung, Stimmung und Risiken sowie mit der Modellierung von Gemeinschaftsresilienz. Dadurch können Akteure Verschiebungen in Narrativen antizipieren, anstatt nur auf sie zu reagieren.
- Wirksame Gegenmaßnahmen müssen verhältnismäßig und rechtsstaatlich sein, dabei die Meinungsfreiheit wahren und gleichzeitig Transparenz sowie Verantwortlichkeit fördern. Letztlich ist digitales Vertrauen eine gemeinsame Verantwortung, die koordiniertes Handeln von Politik, Technologie, Medien, Zivilgesellschaft und Bürgern erfordert.

Weiterführende Lektüre

- [Navigating Disinformation: A Comprehensive Guide](#)
- [Digital Trust: A Practical Path to Combating Disinformation and Fostering Resilience](#)
- [Disinformation as process: modeling the lifecycle of deceit](#)
- [Information disorder: Toward an interdisciplinary framework for research and policy making.\(2017\)](#)
- [Misinformation Has Created a New World Disorder](#)
- [Misinformation, Disinformation, and Bias: Identifying misinformation, its various types, and both personal and news media biases](#)
- [Misinformation: Can you STOP it?](#)

Für weitere Materialien und Zusammenhänge siehe die FERMI-Website:

- <https://fighting-fake-news.eu/materials/training-materials>